



**Design
Haus
Halle**



Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

INNEN AUSBAU TAG-BILDUNG

03. SEPT 2025, 9-18 UHR

MITTELDEUTSCHE INNENAUSBAUTAGUNG
DESIGNHAUS HALLE, ERNST-KÖNIG-STR. 1
06108 HALLE (SAALE)

TISCHLER SACHSEN-ANHALT

Der »Landesinnungsverband des holz- und kunststoffverarbeitenden Handwerks Sachsen-Anhalt« wurde am 27.04.1991 von 18 Obermeistern der Tischlerinnungen unseres Landes als Zusammenschluss der einzelnen Innungen gegründet. Neben den Fragen zur:

- Tarif- und Sozialpolitik,
- Berufsausbildung und Weiterbildung,
- Mitarbeit an technischen Regeln und Normen,
- technischer und betriebswirtschaftlicher Beratung,
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz,
- Branchenmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

zählen vor allem handwerkspolitische Interessenvertretung und Lobbyarbeit auf Landes- und Bundesebene zur Kerntätigkeit des Landesinnungsverbandes. Dazu wurden in der Vergangenheit zahlreiche Veranstaltungen mit Vertretern der Landes- und Bundespolitik organisiert und erfolgreich durchgeführt. Gegenwärtig sind etwa 250 Betriebe aus 16 Innungen sowie weitere Einzelmitglieder im Verband zusammengeschlossen. Seit dem Jahr 2011 führt der Verband den Namen »Tischler Sachsen-Anhalt« und benutzt das bundesweit einheitliche Logo mit der Landesadaptation.

DESIGNHAUS HALLE

Das Designhaus Halle ist das Existenzgründer- und Transferzentrum der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Darüber hinaus verbindet das Designhaus Halle Design und Wirtschaft, Kunst und Markt, Lehre und Berufsstart und begleitet den Übergang der Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zwischen gestalterischer Ausbildung und Berufsleben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Begleitung von Existenzgründungen in der Designwirtschaft. In Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft und Forschung organisiert das Designhaus Halle Branchentreffs und Vernetzungsveranstaltungen.

PARTNER

Ein besonderes Augenmerk der Veranstaltung liegt darauf, die gewonnenen Erfahrungen untereinander, aber auch mit den entsprechenden Industrie- und Handelspartnern zu diskutieren. Der Austausch mit den für die Veranstaltung gewonnenen Unternehmen soll dem Anspruch an werthaltige Handwerksprodukte gerecht werden. Dieser Erfolg ist maßgeblich von guten Partnern mit hervorragenden Ausgangsprodukten für das Handwerk abhängig. Daher übernehmen Unternehmen aus dem Freundeskreis der Landesinnung Tischpatenschaften und stellen in Gesprächsrunden ihre eigenen Aktivitäten und Perspektiven im Kontext des Innenausbautages zum Thema .BILDUNG vor.



.BILDUNG

Bildung und Ausbildung – Chancen und Perspektiven

Was bedeutet eine starke handwerkliche Bildung für die Zukunft unserer Gesellschaft? Wie können Menschen für Berufe im Handwerk begeistert und langfristig gebunden werden?

Vier Impulsvorträge geben uns spannende Einblicke in die vielfältigen Facetten handwerklicher Bildung und zeigen uns, wie wir davon profitieren können. Neben der Förderung junger Talente und der Digitalisierung von Wissen spielen moderne Ausbildungsformate und die Weitergabe handwerklicher Fähigkeiten eine zentrale Rolle. Durch die Zusammenarbeit von Unternehmen, Ausbildungsstätten und Mentoren kann das Handwerk nachhaltig gestärkt werden.

- # Handwerkliche Berufe sind zukunftsfähig und verdienen gesellschaftlich mehr Beachtung. Sie sind essenziell für eine stabile Wirtschaft und sollten stärker wertgeschätzt werden. Mehr Sichtbarkeit und eine gute Ausbildung können junge Menschen für diese Berufe begeistern.
- # Digitalisierung im Handwerk schafft Wissenstransfer und sichert Traditionen. Wissen bewahren und zugänglich machen – das fördert Austausch und sichert handwerkliche Techniken.
- # Gestaltung und Handwerk können zum persönlichen Glück beitragen. Gestalterische Prozesse ermöglichen es, Lebensräume aktiv zu formen. Handwerk schafft es, diese erlebbar zu machen. Dadurch entsteht nicht nur materieller Wert, sondern auch Wohlbefinden.
- # Das duale Ausbildungssystem ist ein internationales Erfolgsmodell. Die Kombination aus Praxis und Theorie sichert hohe Ausbildungsqualität. Dieses Modell gilt es zu stärken und entsprechend stetig sich ändernder Anforderungen weiterzuentwickeln.
- # Junge Menschen brauchen stärkere Vorbilder in technischen und handwerklichen Berufen. Vorbilder erleichtern den Zugang und bauen Berührungängste ab. Technische Berufe werden so attraktiver.

NACHFOLGE.BILDUNG

Generation N, die Zukunftsorganisation des Tischlerhandwerks in Sachsen-Anhalt

Generation N ist ein Netzwerkprojekt zur Zukunftssicherung des Tischlerhandwerks in Sachsen-Anhalt. Es verbindet junge Fachkräfte, digitalisiert das Wissen älterer Generationen in einer Videodatenbank und bietet moderne Weiterbildungsformate. Workshops, Mentoring und Exkursionen fördern Austausch, Innovation und Nachhaltigkeit. Ziel ist es, die Attraktivität des Berufs zu steigern, Betriebsnachfolgen zu sichern und digitale Technologien ins Handwerk zu integrieren. Generation N schafft eine Plattform, die überregionale Strahlkraft entwickeln und das Tischlerhandwerk langfristig stärken soll.

Robert Dreyer

Handwerk mit Unternehmergeist

Robert Dreyer führt die über 100-jährige Tischlerei Dreyer in vierter Generation. Unter seiner Leitung wuchs der Betrieb von etwa 12 auf über 35 Mitarbeitende. Als Tischlermeister und Wirtschaftsingenieur steht er für präzises Handwerk, moderne Technik und nachhaltiges Wachstum.



Lucas Bögelsack

Gestaltung mit Weitblick

Lucas Bögelsack bringt frische Impulse in die Bögelsack Möbelfabrik. Nach seiner Ausbildung zum Tischler und dem Studium der Innenarchitektur an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle sammelte er Erfahrungen bei renommierten Architekten in Dresden und Bregenz. 2024 kehrte er ins Familienunternehmen zurück, um traditionelles Handwerk mit modernen Designansätzen zu verbinden und die Fabrik zukunftsorientiert als Tischlerei und Planungsbüro weiterzuführen.



[illegible]

GLÜCK.BILDUNG

Glück lässt sich generieren, Bildung ist der erste Schritt dazu

Der Begriff des Glücks wird oft floskelhaft benutzt, ist aber auch Gegenstand ernsthafter Forschung, wie dieser Vortrag zeigt. Axel Müller-Schöll vertritt die These, dass Gestaltung, unabhängig ob handwerklich oder akademisch betrieben, ein Enzym ist, um Glück für sich und andere zu schaffen. Er zeigt, wie Studierende sich damit auseinandersetzen und Position beziehen. Dabei geht es darum, jene Angebotsseite zu stärken, die nicht nur unmittelbare kommerzielle Ziele verfolgt, sondern vor allem solche, die Muster generiert, um den Besteller zu unterstützen, seinen eigenen Kosmos zu entwickeln und mit Lebenszielen in Einklang zu bringen. Gespannt wird der Bogen von der Problemerkennntnis, der Idee und deren Entwicklung bis hin zur Strategie der Kommunikation.

Prof. Axel Müller-Schöll

Prof. Axel Müller-Schöll studierte Architektur, Innenarchitektur und Möbeldesign an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und an der Universität Florenz. Nach verschiedenen Lehrtätigkeiten an den Kunsthochschulen in Stuttgart, Lyon und Peking lehrt er seit 1994 als Professor für Entwerfen Innenarchitektur / Ausbaukonstruktion an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. 1999 gründete er dort das idea ... Institut (Institut for Interior design environment and architecture). Er war Dekan des Fachbereichs Design und von 2010–14 Rektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Zusammen mit seinem Büro, dem Studio Paretaia Stuttgart, beschäftigt er sich mit Architektur, Innenausbauten, Ausstellungskonzepten, Möbeldesign und mit der Beratung von Unternehmen. Er publiziert Bücher, Texte und Kritiken, u. a. seit über 30 Jahren als Kolumnist des dds (Der Deutsche Schreiner – Möbel und Ausbau).



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

AUS.BILDUNG

Zusammenspiel von Handwerkern und Lehrern am Beispiel Werkraumschule Bregenzerwald

Der Werkraum Bregenzerwald beschäftigt sich als Verein seit seiner Gründung mit Fragen des Nachwuchses und der zeitgemäßen regionalen handwerklichen Ausbildung. Menschen für die Arbeit im Handwerk zu gewinnen, ist neben dem Engagement für eine zeitgemäße Gestaltung im Handwerk Kernaufgabe des Werkraums Bregenzerwald. Anhand der Werkraum Schule, dem Ausstellungsprogramm im Werkraumhaus sowie seinen Erfahrungen im unternehmerischen Alltag, wird Martin Bereuter Rahmen und Inhalt der Dualen Ausbildungspraxis aus seiner Sicht vorstellen und auf gesellschaftliche Veränderungen hin reflektieren.

Martin Bereuter

Martin Bereuter hat nach seiner Ausbildung zum Tischler an der HTL in Imst berufsbegleitend Architektur an der Uni Liechtenstein studiert. Er arbeitete bei Bruno Spagolla als Projektarchitekt, bevor er 2007 die Tischlerei seines Vaters in Lingenau im Bregenzerwald übernahm. Zeitgleich begann seine Vorstandstätigkeit im Werkraum Bregenzerwald, dessen Obmann er von 2015 bis 2023 war. Er war Mitbegründer der Werkraumschule Bregenzerwald. In der Tischlerei Bereuter realisiert er zusammen mit seinen Mitarbeiter:innen Innenausbauten, Ausstellungsprojekte und Möbel. Die Gestaltung der Projekte erfolgt durch Architekt:innen, in Kooperation oder selbstständig. Eine kuratierte Kollektion vertreibt er unter dem Label »hirnholz«.



[illegible]

NACHWUCHS.BILDUNG

(Aus)bildung ist Zukunft – für alle

Die Bildung unserer Nachwuchskräfte ist und bleibt die Basis für die Zukunft. Viele Eltern wünschen sich ein Studium für ihre Kinder, an eine Lehre denken sie eher selten. Hartnäckige Klischees spielen dabei eine Rolle, aber auch, dass handwerkliche Fertigkeiten in der Schule wenig gelehrt werden. Mädchen fehlt es häufig an weiblichen Vorbildern in technischen Berufen. Im Vortrag berichtet Barbara Austel, wie junge Menschen für handwerkliche Tätigkeiten und eine Ausbildung begeistert werden können. Und wie sie über die Lehrzeit hinaus gebunden werden können und Loyalität zum Unternehmen entsteht.

Barbara Austel

Barbara Austel startete 1995 mit einer Lehre zur Schreinerin ins Berufsleben und erwarb anschließend in einem BWL-Studium wirtschaftliche Kenntnisse. Nach weiteren Stationen unter anderem im Produktmanagement in verschiedenen Unternehmen, trat sie 2008 in 3. Generation in das Familienunternehmen ein. Seit 2017 ist sie Vorsitzende des Aufsichtsrats der TTS Tooltechnic Systems AG & Co.KG und verkörpert die Balance zwischen Tradition und Innovation des Unternehmens. 2021 schloss sie in Frankreich ihren Master in Change ab. Die TTS beheimatet die Marken Festool, Shaper, ExoIQ, SawStop, Tanos und TTS Cleantec.



This image shows a full page of blank, lined paper. It features approximately 20 evenly spaced horizontal grey lines across its entire surface, typical of notebook or composition paper. There are no margins, text, or other markings present.

Rückblick 2023



5. Mitteldeutsche Innenausbautagung 2025
3. September 2025

KONTAKT

Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks
c/o Bögelsack Möbelmanufaktur GmbH
Telefon: (03941) 58 81 459
E-Mail: info@tischler-sachsen-anhalt.de

Medienpartner: **dds**
MÖBEL UND AUSBAU